

Sulzbacher Geschichte zum Anfassen

Kerwe- und Heimatverein: Alte Maschinen, Werkzeuge und fast vergessene Berufe. Im früheren Bauhof schlummern Schätze, die bald wieder lebendig werden könnten.

Von Gunilla Ritzert
und Michael Deichert

SULZBACH. Manchmal beginnt eine Geschichte mit einem kleinen Buch. Dieter Klinkenberg, 81 Jahre alt und in Sulzbach zu Hause, machte auf die „Sulzbescher G’schichte“ aufmerksam, die seine Tante Milli Fuß 1991 veröffentlichte. Darin hielt sie wahre Begebenheiten aus dem Ort im Sulzbacher Dialekt fest. Einige Exemplare gibt es noch heute beim Sulzbacher Kerwe- und Heimatverein.

„Es ist leider etwas in Vergessenheit geraten“, sagt der Vorsitzende Jens Krüger. Wer Interesse daran habe, könne sich aber an den Verein wenden. Das Buch passt damit gut zu einer Aufgabe, die Krüger und seine Mitstreiter bis heute begleitet: Geschichte nicht nur aufzubewahren, sondern sie lebendig zu halten und weiterzugeben.

Seit 1980 für Sulzbach aktiv

Gegründet wurde der Verein am 13. November 1980 im „Schwarzen Ochsen“. Ursprüngliches Ziel war vor allem, die Sulzbacher Kerwe wiederzubeleben. Aber auch die Brauchtumspflege und die Pflege historischer Gebäude waren Ziele des neu gegründeten Vereins. Maßgeblich geprägt und aufgebaut hat den Verein der damalige Vorsitzende Hannes Grünewald, der seit der Gründung 26 Jahre Vereinsvorsitzender war. Krüger war damals neun Jahre alt, seine Eltern gehörten zu den Gründungsmitgliedern. Das Elternhaus lag direkt gegenüber dem Kerweplatz. „Da gab es eigentlich nur zwei Möglichkeiten: mitmachen oder wegfahren“, erinnert er sich. Seine Eltern entschieden sich fürs Mitmachen. Krüger war später sechs Jahre Kassierer und ist inzwischen seit 14 Jahren Vorsitzender.

Bis heute ist die Kerwe das größte Fest im Ort. Daneben gehören die Maibaumaufstellung am 1. Mai, der seit 2001 geschmückte Osterbrunnen, eine Tradition aus der Fränkischen Schweiz, das Apfel- und Kelterfest und der Weihnachtsmarkt zum Vereinsjahr. Beim Osterbrunnen beteiligt sich inzwischen auch der evangelische Kindergarten. Aus einer früher kleinen Veranstaltung ist so ein Treffpunkt für Familien geworden.

Tracht statt Verkleidung

Zur Brauchtumspflege gehört ebenso die Sulzbacher Tracht. Sie wurde 1984 anhand historischer Vorlagen



Vorsitzender Jens Krüger an der rund 120 Jahre alten Kelter. Beim Apfel- und Kelterfest am 3. Oktober können Besucher erleben, wie aus Äpfeln mit historischer Technik frischer Saft entsteht.

BILDER: MICHAEL DEICHERT



Vom landwirtschaftlichen Gerät bis zum alten Haushaltsgegenstand: Im Obergeschoss des ehemaligen Bauhofs wird bereits sichtbar, wie vielfältig die Sammlung des Kerwe- und Heimatvereins ist.



Eine historische Dreschmaschine gehört zu den größeren landwirtschaftlichen Geräten, die der Sulzbacher Kerwe- und Heimatverein bewahrt. Einige der alten Maschinen sollen künftig auch wieder vorgeführt werden.

entwickelt. Krüger selbst trägt seit seiner Zeit als Vorsitzender Tracht. Einen Satz hört er dabei nicht gerne: „Verkleidest du dich wieder?“ Für ihn ist klar: „Eine Tracht ist keine Verkleidung.“ Man trage sie mit Würde und repräsentiere damit Ort und Verein.

Ein besonderer Ort für den Verein ist der ehemalige Bauhof an der

Nördlichen Bergstraße. Das um 1900 entstandene Gebäude diente früher unter anderem als Schmiede und als sogenannter Farrestall, also als Deckstall für Nutztiere.

Seit 2012 nutzt der Verein das Gebäude und hat dort bereits viel verändert: Toiletten und Küche entstanden, der Hof wurde gepflastert und mehr.

Vor allem aber lagern dort zahlreiche historische Geräte. Vieles sammelte der frühere Vorsitzende Hannes Grünewald, der selbst Landwirtschaft betrieb. Im Erdgeschoss stehen größere Maschinen wie Bandsäge, Dreschmaschine und weitere landwirtschaftliche Geräte. Im Obergeschoss sollen Bereiche zu alten Berufen und Tätigkeiten ent-

stehen - etwa zu Wagnern, Winzern, Metzgern, Tischlern und Landwirtschaft. Pferdegeschirre, Werkzeuge und Sägen gehören ebenfalls zum Bestand. Eine entsprechende Aufteilung ist bereits erkennbar.

Noch ist die Ausstellung nicht fertig. Gerade darin sieht Krüger aber Potenzial für die Zukunft. Einige Maschinen sollen wieder über Riemen-

Traditionelles Oktoberfest

LÜTZELSACHSEN. Die Fußballabteilung der TSG Lützelsachsen lädt am 3. Oktober ab 10 Uhr zum traditionellen Oktoberfest ein. Freuen dürfen sich die Besucher auf den Fassbieranstich mit einem Fußball-Europameister, Tombola, Hüpfburg, Mannschaftsvorstellungen sowie Hendl und Weißwürste mit Brezeln. Um 11.30 Uhr spielt die zweite Mannschaft gegen den TSV Amicitia Viernheim 2.

IN KÜRZE

Herz-Jesu feiert Erntedank

OBERFLOCKENBACH. Die Herz-Jesu-Gemeinde in Oberflockenbach feiert am 4. Oktober ab 11 Uhr Erntedank. Der Familiengottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche wird vom Cäcilienchor mitgestaltet. Pfarrer Sailer beauftragt dabei offiziell das Gemeindeteam. Anschließend beginnt das Gemeindefest im Karl-Urban-Haus mit Mittagessen, Kaffee, Kuchen und einem Bastelangebot für Kinder. Frauenchor und Cäcilienchor sorgen für Musik. Der Erlös geht an das St. Josefs Kinderheim in Mannheim. Erntegaben können am 2. Oktober von 10 bis 16 Uhr in der Kirche abgegeben werden und gehen an die Mutter-Teresa-Schwestern in Mannheim.

Die Windeck leuchtet pink

Zeichen gegen Brustkrebs: Weinheim beteiligt sich am „Pinktober“. Die Beleuchtung solle Mut machen.

WEINHEIM. Im Oktober bekommt eines der bekanntesten Weinheimer Wahrzeichen eine besondere Farbe: Die Burgruine Windeck wird im Rahmen des Brustkrebsmonats „Pinktober“ pink angestrahlt. Gemeinsam mit der GRN-Klinik Weinheim und Spenderin Martina Schildhauer möchte die Stadt damit auf Brustkrebs aufmerksam machen und ein Zeichen für Vorsorge, Solidarität und Hoffnung setzen.

Symbol des internationalen Aktionsmonats ist die pinkfarbene Schleife. Auch das Brustzentrum der

GRN-Klinik Weinheim beteiligt sich seit Jahren.

„Wenn die Windeck im Oktober pink über unserer Stadt leuchtet, ist das weit mehr als eine besondere Beleuchtung“, sagt Oberbürgermeister Michael Möslang. Sie solle an Vorsorge erinnern und Betroffenen Unterstützung geben. Erster Bürgermeister Andreas Buske verweist auf die weithin sichtbare Lage der Burgruine. Als Wahrzeichen könne sie die Botschaft weit in Stadt und Region tragen. Wie relevant das Thema vor Ort ist, zeigen Zahlen des zertifizier-

ten Brustzentrums. Nach Angaben von Dr. Lelia Bauer, Cheffärztin der Gynäkologie und Leiterin des Brustzentrums, werden dort jährlich etwa 250 bis 300 Brustkrebsfälle behandelt. 2025 waren es 292.

Zugleich haben sich die Behandlungsmöglichkeiten deutlich verbessert. Fünf Jahre nach einer Diagnose leben nach Angaben Bauers noch rund 88 Prozent der Patientinnen. Bei kleinen, langsam wachsenden Tumoren liege die Fünf-Jahres-Überlebensrate bei rund 98 Prozent. Umso wichtiger sei die Früherken-

nung. Frauen sollten auf Veränderungen achten und Untersuchungsangebote nutzen. Ab 30 Jahren gehört eine jährliche klinische Brustuntersuchung zur gesetzlichen Krebsfrüherkennung. Frauen zwischen 50 und 75 Jahren haben zusätzlich alle zwei Jahre Anspruch auf eine Mammographie.

Zu den Unterstützerinnen gehört Martina Schildhauer von der „alwine Stiftung – in Würde altern“. Die Beleuchtung solle Mut machen, über Brustkrebs und Vorsorge zu sprechen und Betroffenen zeigen, dass sie nicht allein sind.

Friedrich Events setzt die Illumination technisch um. Denkmalschutz sowie Natur- und Insektenschutz sollen berücksichtigt werden. Einzelhandel und Gastronomie sind eingeladen, sich ebenfalls zu beteiligen.

Aktionen der GRN-Klinik

Auch die GRN-Klinik plant weitere Aktionen: Am 16. Oktober lädt das Brustzentrum zu einem Kinoabend ins Moderne Theater ein. Am 20. Oktober informiert das Team im Rhein-Neckar-Zentrum über Früherkennung, Prävention und Behandlungsmöglichkeiten.

Die pinkleuchtende Windeck soll damit vor allem eine Botschaft senden: Brustkrebs darf kein Tabuthema sein.

„Blüten“ legen los

WEINHEIM. Ein Blick zurück und gleichzeitig schon Vorfreude auf die nächste Fasnacht: Die Karnevalsgeellschaft Weinheimer Blüten öffnet am Samstag, 10. Oktober, wieder ihr „Blüten“-Museum in der Hauptstraße 73 in der Weinheimer Fußgängerzone. Von 10 bis 13 Uhr können Besucher dort auf eine kleine Zeitreise durch die Vereinsgeschichte seit 1954 gehen. Zu sehen sind zahlreiche Erinnerungsstücke und Exponate aus vergangenen Kampagnen. Der Eintritt ist frei. Mit der Museumsöffnung startet der Kartenvorverkauf für die Kampagne 2026/2027. Erhältlich sind Karten für die Inthronisation am Samstag, 14. November, im Rolf-Engelbrecht-Haus, den Ball der Prinzessin am Samstag, 16. Januar 2027, ebenfalls im Rolf-Engelbrecht-Haus, sowie für die Fasnachtsitzung am Samstag, 23. Januar, und den Kindermaskenball am Sonntag, 24. Januar, jeweils in der Stadthalle.

IN KÜRZE

Rat rund ums Stillen

WEINHEIM. Die GRN-Klinik Weinheim lädt am 6. und 20. Oktober jeweils von 9.30 bis 11 Uhr zum Stillcafé ein. Das Angebot im Raum Rom ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Die Windeck soll im Oktober pink leuchten. Im Bild (von links): Philipp Friedrich, Bürgermeister Andreas Buske, Martina Schildhauer, Windeckwirt Rolf Pflästerer, Dr. Lelia Bauer und OB Michael Möslang.

BILD: STADT WEINHEIM